



Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET², Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: Ein Fall von Unterrichtsstörung

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

Mittwoch, 4. Stunde in der Klasse 4d. P. und ich sollen heute die Englischstunde von Frau L. übernehmen. Die SuS haben in dieser Stunde die Aufgabe, eine Menükarte auf Englisch zu erstellen. Nachdem die Aufgabe geklärt ist, geht die Klasse schnell in die Arbeitsphase. Nach einigen Minuten kommt E. auf mich zu gerannt und brüllt durch die Klasse: „Frau L., was heißt „mit“ auf Englisch? Frau L., was heißt das denn jetzt?“ Dieses Verhalten ist für P. und mich nicht unbekannt. Immer wieder stört F. den Unterricht, indem sie den Lehrern regelrecht die Fragen entgegenbrüllt. Auch in Gesprächen mit Mitschülern sticht sie durch ihre Lautstärke heraus. Ich antworte ihr, dass sie zurück auf ihren Platz gehen und sich leise melden soll. Stöhnend und meckernd geht sie zurück zu ihrem Platz. Dort angekommen, meldet sie sich leise und ich kann ihr nun ihre Frage beantworten. Nachdem sie schließlich ihre Antwort hat, fängt sie an, die Vokabel wild durch die Klasse zu schreien. Nun ermahne ich sie erneut und schicke sie auf den Flur, wo sie sich beruhigen soll. Von dort kehrt sie dann auch ruhig zurück. Doch die Ruhe bleibt nicht lange. Als ich gerade dabei bin, S. eine Vokabel zu übersetzen, kommt sie an meine Seite und beginnt, an meinem Arm zu reißen und mir ins Ohr zu brüllen. Nichts schien zu helfen. Erst als ich ihr in derselben Lautstärke entgegen schreie, dass ich ihr so nicht helfen werde, gibt sie Ruhe und wartet geduldig bis ich Zeit für sie habe. Nun spricht sie in normaler Lautstärke mit mir. Für den Rest der Stunde haben wir dann ein angenehmes Arbeitsklima.

(Studentin N_1, Pos. 34-36)